



Antrag

der Abgeordneten **Oskar Atzinger, Markus Walbrunn, Ramona Storm** und **Fraktion (AfD)**

Banzai: Mehr Japan wagen – Fleiß, Disziplin und Leistungsbereitschaft an Schulen endlich wieder durchsetzen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Leitlinien ihres Bildungsverständnisses offenzulegen, die ihre Bildungspolitik in den kommenden fünf Jahren prägen sollen, sowie ein umfassendes Maßnahmenpaket zu erarbeiten – mit dem Ziel Fleiß, Disziplin und Leistungsbereitschaft wieder in den Fokus schulischer Erziehung und Bildung zu rücken. Des Weiteren ist das stetige Absenken der Prüfungsanforderungen sowie des allgemeinen Leistungsniveaus aufzuhalten und umzukehren. Insbesondere das Abitur muss wieder die vollumfängliche Befähigung zur Aufnahme eines Studiums gewährleisten und nicht als bloße Studienberechtigung angesehen werden.

Begründung:

Hervorragend gebildete junge Menschen aller Berufs- und Fachrichtungen sind und bleiben das höchste immaterielle Gut, über das der Freistaat verfügt. Schüler, Eltern und alle Bayern dürfen daher zu Recht erwarten, dass die bildungspolitischen Rahmenbedingungen derart beschaffen sind, dass die Schulen Leistung und Verantwortungsübernahme für sich und andere abverlangen sowie jeder junge Mensch nach seinem individuellen Leistungsvermögen optimal gefördert und gerecht beurteilt wird. Hervorragende und umfassende Bildung ist der Garant dafür, jungen Menschen optimale Zukunftschancen für ein selbstbestimmtes Leben zu eröffnen.

Nach Jahren ununterbrochener Reformen am Schul- und Bildungssystem infolge mehrerer „PISA-Schocks“ und durch die Auswirkungen der Coronakrise auf bayerische Schüler, sind Fleiß, Disziplin und allgemein das Leistungsprinzip als zentrale Säulen schulischer Erziehung und Bildung weitgehend durch eine fehlgeleitete Wohlfühlkultur anstrengungsloser Beliebigkeit an Bayerns Schulen substituiert worden. Leistungsrelativismus und die Absenkung von Ansprüchen können jedoch niemals ein Weg zu mehr Chancengerechtigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe sein.

In der vom bayerischen Philologenverband (BPV) herausgegebenen Zeitschrift „Das Gymnasium in Bayern“ schreibt der Vorsitzende des BPV, Michael Schwägerl, in Ausgabe 1/24 wie folgt: „Wir brauchen einen neuen, humanen, wieder positiv besetzten Leistungsbegriff. [...] Wir müssen die Freude am Leisten, am Überwinden von Schwierigkeiten und Hindernissen wiederentdecken, und wir müssen wiedererkennen, dass es befriedigender sein kann, auf den kurzen, einfachen Weg zu verzichten und den anstrengenden, längeren zu nehmen. Unsere Kinder und Jugendlichen werden deshalb nicht alle zu Spitzensportlern, -künstlern, -wissenschaftlern oder -managern, doch die Haltung entscheidet und Erfolge nach Anstrengung sind stark motivierend. Machen wir uns auf den Weg!“

Ohne Herausforderungen, ohne Vermittlung eines soliden Grundstocks an Wissen, ohne das konsequente Einfordern von Fleiß, Disziplin und Anstrengung kann Bildung nicht gelingen und Leistung nicht erbracht werden.

Die bayerische Bildungspolitik befindet sich seit Jahren auf einem gefährlichen Irrweg, an dessen Ende die Schüler die Verlierer sein werden. Die jüngsten Ergebnisse internationaler Vergleichsstudien wie etwa der PISA-Studie von 2023 weisen Bayern zwar einen vorderen Platz in Deutschland zu, aber leider nur tristes Mittelmaß im internationalen Vergleich. Es reicht nicht, im Reigen von Bildungsverlierern wie Bremen und Berlin eine Spitzenposition innezuhaben. Westlich orientierte Industrieländer mit demokratischen Regierungen wie etwa Japan und Südkorea führen die Ranglisten mit großem Vorsprung an. Staaten, in denen bis heute traditionelle Werte wie Fleiß, Disziplin und Leistungsbereitschaft das Fundament schulischer Erziehung bilden und konsequent sowohl von den Schülern als auch der Lehrerschaft eingefordert werden. Das Eingehen auf individuelle Bedürfnisse, Stärken und Schwächen der jeweiligen Schüler, ist gewiss wichtig für eine gesunde Entwicklung, ersetzen jedoch nicht dieses in Deutschland zunehmend erodierte Fundament. Es ist Zeit, mehr Japan zu wagen!